

Höhere Produktionssicherheit durch qualifizierte Mitarbeiter

WEITERBILDUNG. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten setzt die Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH (FSD) auf die stetige Qualifizierung ihrer Mitarbeiter – und stellt zu diesem Zweck sogar einen eigenen Zertifikatslehrgang auf die Beine.

Für 68 Mitarbeiter der Zeitungsdruckerei der Frankfurter Societät heißt es derzeit noch einmal die Schulbank drücken. Sie haben die Möglichkeit am IHK-Zertifikatslehrgang »Industriefachwerker Druckweiter- und Papierverarbeitung« teilzunehmen und den Abschluss als Fachwerker zu erwerben – und das als erste deutschlandweit. Denn der Lehrgang ist durch die Initiative

arbeiter hätten aufgrund ihrer langjährigen Berufserfahrung bereits ein großes praktisches Wissen, welches durch theoretisches Hintergrundwissen angereichert werden soll, damit technische Zusammenhänge noch schneller erfasst werden. Im Vordergrund stand außerdem, ein Verständnis für den Sinn und die pünktliche Erledigung der vorgeschriebenen Wartung zu schaffen. Vor



Fachwerker Norbert Taglipietra an der Weiterverarbeitungsmaschine. Die Ausbildung soll vor allem das technische Verständnis fördern, um kleinere Störungen beheben zu können.

der FSD und in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH erst ins Leben gerufen worden.

FACHLICHE WEITERENTWICKLUNG.

»Die Weiterqualifizierung richtet sich an angelernte Mitarbeiter der Weiterverarbeitung und Logistik, die keinen Abschluss, einen berufsfernen oder einen Abschluss im Ausland besitzen«, erläutert Bianca Leinweber, Leiterin der Aus- und Weiterbildung bei der FSD. »Ziel war es dabei, die Mitarbeiter auf das gleiche Level der beruflichen Qualifikation zu bringen und so die Beschäftigungsfähigkeit sicherzustellen.« Die Mit-

allem in der zeitkritischen Tageszeitungsproduktion hilft eine schnelle Diagnose bei Störungen längere Standzeiten zu verhindern. »Die Produktionssicherheit und die Produktqualität sollten so verbessert werden«, beschreibt Leinweber den Ansatz. Und nicht zuletzt werde mit dem Fachwerkerlehrgang auch eine Perspektive für die fachliche Weiterentwicklung geschaffen.

EIGENINITIATIVE. Für alle ersten Maschinenbediener ist die Weiterbildung verpflichtend, die anderen Mitarbeiter – darunter die zweiten Maschinenbediener, VDW-Fahrer und Logistiker der Zeitungsweiterverarbeitung – können freiwillig daran teilnehmen.

Bis Juni 2008 konnten sich interessierte Mitarbeiter bewerben und wurden zu einem ersten Test eingeladen. »Der Test diente nicht zum Filtern der Bewerber, sondern dazu, das Niveau der einzelnen Teilnehmer festzustellen, damit die Provalids-Referenten sich darauf einstellen können«, betont Bianca Leinweber. Entsprechend erfolgte dann die Einteilung der Mitarbeiter in Gruppen von sieben bis zehn Teilnehmern. Dabei wurde besonders auf »eine gesunde Mischung der Gruppen geachtet«, so Leinweber. Gute und etwas schwächere Kandidaten wurden bewusst gemischt, damit die Mitarbeiter auch voneinander profitieren können. Da die Klausuren schriftlich abgelegt werden müssen, engagierte die FSD eine Deutschlehrerin, die sich im Druckzentrum in Mörfelden-Walldorf um die etwas schwächeren Kandidaten kümmert. Diese können so einmal pro Woche für eineinhalb Stunden den kostenlosen Deutschunterricht in Anspruch nehmen. In enger Absprache mit der Pädagogin erfolgt dann die Zulassung zum Kurs.

MOTIVATION STEIGT.

Dabei waren die Mitarbeiter anfangs durchaus auch skeptisch: »Doch die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat hat ihnen mehr Sicherheit gegeben«, erzählt Leinweber. »Es war gut, dass wir da gemeinsam an einem Strang gezogen haben.« Der erfolgreiche Abschluss der ersten Weiterbildungs-Gruppe wirkte sich ebenfalls positiv auf die Eigenmotivation der anderen aus. Das spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Mitarbeiter wider: Während rund ein Drittel der 68 Teilnehmer an der Maßnahme teilnehmen müssen, bilden sich zwei Drittel freiwillig weiter und opfern dafür einen Teil ihrer Freizeit. Sie können kostenlos am Weiterbildungslehrgang teilnehmen, müssen dafür jedoch 15 Tage in Form von Freischichten, Urlaub oder Gutstunden investieren.

VON IHK ZERTIFIZIERT.

Die von den zuständigen FSD-Abteilungsleitern aufgezeigten Defizite »hat Provalids in ein didaktisches Konzept gebracht«, erläutert Leinweber den Ablauf, »mit dem Ziel, künftig ohne Reibungsverluste zu arbeiten.« Geschult werden die Mitarbeiter in Theorie und Praxis zunächst in fünf Wochenblöcken von 20 Unterrichtstagen bei Provalids, dann werden die Teilnehmer bei der FSD drei Tage lang an den Weiterverarbeitungsmaschi-



Bianca Leinweber ist bei der FSD für die Aus- und Weiterbildung verantwortlich.

nen im Druckzentrum unterrichtet. Zu den Inhalten des Lehrgangs gehören Grundlagen der Mechanik, Elektro-, Antriebs- und Steuerungstechnik.

Die IHK Frankfurt zertifiziert gemäß Kooperationsvertrag mit Provalids die geleisteten Unterrichtsstunden bei einer Anwesenheit der Teilnehmer von mindestens 80 Prozent. Zudem müssen fünf Klausuren zu den Themen Mechanik, Grundlagen der Elektrotechnik, Grundlagen der Steuerungstechnik (Pneumatik), Mechatronische (MT) Systeme und Betriebstechnik geschrieben werden. Sie finden jeweils am Ende einer Unterrichtswoche statt und gelten als bestanden, wenn mindestens 50 Prozent der geforderten Inhalte beantwortet wurden. Benotet werden die Klausuren von den Provalids-Mitarbeitern, die sich nach dem No-

tenschlüssel der IHK richten: »Die IHK legt hier die Maßstäbe an«, betont Leinweber. Sorgen machen müssen sich die FSD-Mitarbeiter dabei nicht: in den ersten Klausuren haben sie die Mindestpunktzahl bei weitem überschritten und rangieren im oberen Notenbereich. Ein schönes Ergebnis auch für die Ausbildungsverantwortlichen der Druckerei – denn neben viel Zeit wurde auch ein sechsstelliger Eurobetrag in das Projekt investiert.

ERFOLGREICHER ABSCHLUSS. Die erste Gruppe hat den Zertifikatslehrgang »Industriefachwerker Druckweiter- und Papierverarbeitung« im Januar 2009 bereits erfolgreich abgeschlossen: »Die Urkunden wurden im Rahmen einer Feierstunde vergeben, bei der auch der IHK-Verantwortliche anwesend war«, berichtet Leinweber. Der feierliche Rahmen wurde ganz bewusst gewählt, um den Mitarbeitern auch Anerkennung dafür auszusprechen, dass sie sich im Alter von 35 bis 55 Jahren, nochmals in eine reine Lernsituation begeben haben – eine Umstellung, die nach vielen Jahren im Berufsalltag durchaus schwer fällt. Das motiviert auch die zweite Gruppe von Kollegen, die seit Februar 2009 am Lehrgang teilnehmen. Die letzte Gruppe soll dann 2011 ihren Abschluss machen.

QUALIFIZIERTE MITARBEITER. Das Projekt »Fachwerker« ist bei der FSD bisher die größte Weiterbildungsmaßnahme dieser Art, stellt jedoch keine Ausnahme dar. Aus einer 80 Seiten starken Broschüre können sich die Mitarbeiter des Unternehmens jedes

Jahr unterschiedlichste Weiterbildungskurse aussuchen. Die Themenbereiche sind dabei breit gefächert: neben Schulungen wie »Effizientes Planen und Arbeiten« oder »Zeit- und Selbstmanagement« werden auch technische Kurse wie der Gabelstapler-Führerschein oder Brandschutz-Übungen angeboten. Für das körperliche Wohlbefinden kann »Wirbelsäulengymnastik mit Pilates und Yoga« oder »Progressive Muskelentspannung« besucht werden. Die Kurse werden teilweise im Haus durchgeführt, außerdem arbeitet die FSD hier mit externen Schulungspartnern zusammen.

Und auch in Sachen Ausbildung ist das Unternehmen aktiv. So sind rund 30 der 700 Mitarbeiter Auszubildende: Zwölf werden zu Medienkaufleuten ausgebildet, sechs zu Offsetdruckern, ein Auszubildender erlernt den Beruf des Buchbinders, außerdem beschäftigt die FSD drei Fachinformatiker-Azubis und einem Auszubildenden zum Maschinen- und Anlagenführer. Im Verbund mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und zwei Tochterunternehmen bildet die Frankfurter Druckerei zudem insgesamt sechs Mediengestalter aus.

Beim Schulungspartner Provalids ermöglicht das Unternehmen seinem Druckernachwuchs zusätzlich zum Berufsschul- und betrieblichen Unterricht auch eine 13-wöchige Weiterqualifizierung. »Oftmals haben sie noch zu wenig Hintergrundwissen an der Maschine«, erklärt Leinweber, »und so bekommen die Auszubildenden von der Pike auf auch das nötige technische Know-how vermittelt.«

Julia Schmidt



Die erste Gruppe mit erfolgreichem Abschluss (v. l.): Ausbildungsleiterin Bianca Leinweber, Werner Kölbl, Norbert Tagliapietra, Norman Wencek, Weiterverarbeitungsleiter Frank Pfeiffer, Blaz Matijsevic, Druckereichef Volker Hotop, Özgür Metiner, Uwe-Alfred Holtmann, Heinz Sommer und FSD-Geschäftsführer Burkhard Petzold.

Die Initiative in Kürze

Weiterbildung ■ Gemeinsam mit der Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH hat die Frankfurter Societäts-Druckerei (FSD) den Weiterbildungslehrgang »Industriefachwerker Druck- und Papierverarbeitung« entwickelt – die Maßnahme ist von der IHK zertifiziert.

Zwischen Ende 2008 und 2011 werden insgesamt 68 Mitarbeiter der Zeitungs-Weiterverarbeitung und -Logistik weitergebildet – aufgeteilt in Gruppen von sieben bis zehn Personen. Die Schulungen finden an 20 Tagen bei Provalids und an drei Tagen bei der FSD im Druckzentrum Mörfelden-Walldorf statt. Zu den Inhalten gehören Grundlagen der Mechanik, Elektro-, Antriebs- und Steuerungstechnik. Die Kenntnisse werden durch fünf schriftliche Klausuren überprüft und nach IHK-Notenschlüssel bewertet.

Durch die Fortbildung sollen Produktionssicherheit und -qualität in der Zeitungsproduktion verbessert werden.